

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 78 (2023)
Heft: 1

Artikel: "Regenerativ-Treff" : Fachberatung und Austausch per Video
Autor: Patzel, Nikola
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Regenerativ-Treff»: Fachberatung und Austausch per Video

Nikola Patzel. Die GmbH **Regenerativ Schweiz** macht während der Saison alle zwei Wochen und in der Winterzeit jeden Monat eine Online-Beratung zu Ackerbau und Bodenschutz. Alles wird aufgezeichnet und kann von den Abonnenten (25 Franken pro Monat) auch viel später noch jederzeit angeschaut werden. Als Moderator wirkt dabei Geschäftsführer **Alex von Hettlingen** und als Berater der fachliche Leiter **Simon Jöhr**. Ich bekam als Redaktor einen Zugriff zu den dokumentierten Anlässen und habe mich etwas umgehört, wovon hier berichtet wird. Es ist interessant, wie die inzwischen stabile Videokonferenz- und Webinar-technik effiziente neue Formen des Austausches und der Fortbildung in der Landwirtschaft ermöglicht.

Ein Beratungsabend dauert anderthalb Stunden. Mal werden vorab eingesandte Fragen durchgearbeitet, mal macht die Erfahrungspräsentation eines Teilnehmers den Anfang oder es gibt eine grössere Präsentation im Stil eines Publikumsvortrags. Die teilnehmenden Männer und Frauen sind aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Viele von ihnen haben in diesen Ländern die Bodenkurse von **Dietmar Näser und Friedrich Wenz** besucht. Regenerativ Schweiz unterstützt diese beiden bei ihren digitalen Veranstaltungen und theoretischen Einheiten ihres Bodenkurses in der Schweiz, der stark ackerbaulich geprägt ist. Gleichzeitig

bauen v. Hettlingen und Jöhr ein **eigenes Kursangebot** für die Bereiche Gemüse-, Wein- und Obstproduktion auf. Auch die, so Hettlingen, «hiesige regenerative Grünlandwirtschaft» soll gefördert werden. Das Oberziel sei die «Transformation zu bodenbelebender und -aufbauender Landwirtschaft mit regenerativen Methoden».

Sehr viel wird bei den Online-Beratungsanlässen über **Düngung** aller Art gesprochen, öfters auch auch über **mikrobielle Hilfsmittel** wie Komposttee oder EM. Ein Teilnehmer aus Mittelbaden zum Beispiel, der seit 25 Jahren solche Versuche macht, präsentierte einen Variantenversuch mit Mais auf einem verschlammungsgefährdeten Boden. Mit Kalkammonsalpeter, mit Herbiziden und anderem. Im Mai wurde Komposttee ausgebracht (50 Liter pro Hektar und Spritzung) plus Kalk, Bor und Zeolith (ein Tonmineral), auch Zink. Schwefel wurde zusammen mit mineralischem Stickstoff ausgebracht. Das Ergebnis wurde am Ertrag gemessen. Simon Jöhr geht in die vielen Nährstoffdiskussionen empathisch hinein und bringt, «das sage ich als eigentlich bioaffiner Mensch», immer wieder auch Systemfragen und biologische Zusammenhänge an. «Schwefel kann Wunder bewirken oder auch das Gegenteil bewirken.»

Ein Teilnehmer aus der Schweiz fragte bei anderem Anlass: «Wir wollen auf 2 ha Wiesland neu eine solidarische Landwirtschaft

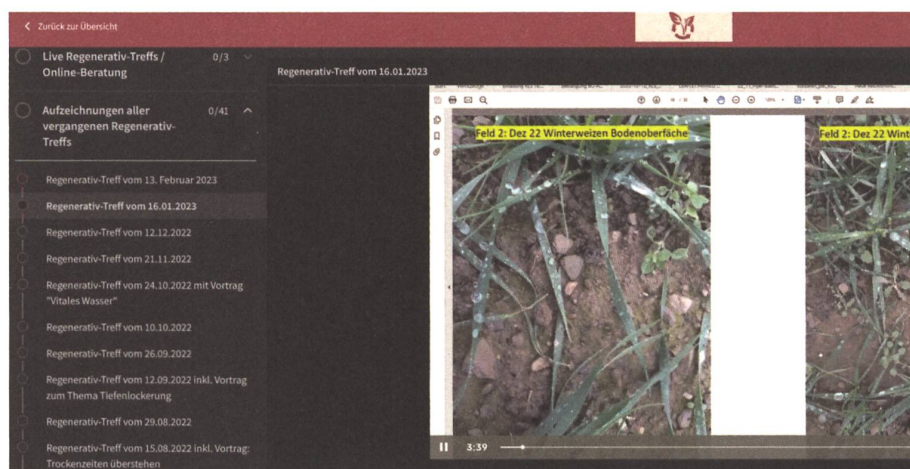
mit *market gardening* und Gemüseabo machen. Wir würden gerne mit den besten Massnahmen für den Boden arbeiten. Welche **Maschinen** und welches Werkzeug empfiehlt ihr uns, besonders, um die Grasnarbe wegzumachen?» In den Beratungsgesprächen wird viel auch über «Fermente» gesprochen, die ausgebracht werden. «Je mehr Pflanzenmaterial gemulcht wird, desto mehr Ferment ist nötig, vor allem, wenn der Boden nicht so fit ist», sagt Jöhr. Man nennt das «stehende Flächenrotte»: Mulchen und dazu zum Beispiel 100-120 Liter Ferment pro Hektar spritzen.

Ein Beispiel eines längeren **Porträtvortrags**: Franz Brunner aus dem österreichischen Waldviertel arbeitet mit seiner Frau seit 1993 ohne Nutztiere und macht eine Präsentation, wie er seit 35 Jahren «den Boden aufzubauen» versuchte. Im Jahr 2001 wurde der Pflug dann verkauft, «obwohl das ein Hightech-Produkt war». Sie haben dort Auszeichnungen von der Ökoregion Kaindorf bekommen, die mit Humusaufbau beziehungsweise CO₂-Emissionszertifikaten arbeitet. Die Kaindorfer gehören zu den ersten mit diesem Geschäftsmodell. Das Geld kommt von Firmen, die sich «klimaneutral» nennen möchten. Der Bauer meint: «Wenn der Humusaufbau genauso gut funktionieren würden wie der Zertifikatehandel, dann wären wir einiges weiter.» Brunner stellte auch eine «Humusbewegung» in Österreich vor: «Wir sind eine Selbsthilfegruppe.» 24 Humusstammtische haben sie im Jahr 2022 organisiert.

Die meisten Vorträge und Diskussionen sind handfest praxisnah im Bereich klassischer und aktueller **ackerbaulicher Themen** wie Tiefenlockerung, Trockenzeiten überstehen, Flächenrotte und die Unterdrückung von Beikräutern, Pflanzenkohle oder Kompostierung.

Ergänzt werden die Online-Beratungsanlässe von Regenerativ Schweiz durch zusammengeschchnittene «FAQ-Videos» zu bestimmten Themen, durch Videos von Hofbesuchen und Betriebsporträts sowie einige Merkblätter und einen kleinen Literaturbestand. ●

<https://kurs.regenerativ.ch>



Alex von Hettlingen, ursprünglich Jurist, ist ausserdem Leiter Landwirtschaft beim Konsumentenschutz sowie in der Klima-Allianz engagiert. Simon Jöhr ist gelernter Gemüsegärtner, Agronom und Landwirt sowie Dozent und Berater am Inforama Bern.